

# Rundbrief Nr. 7



## Inhalt

### 1 Editorial

Liebe Mitglieder, es ist nun schon einige Zeit her, seit Sie den letzten Rundbrief erhalten haben. Das hat zwei Ursachen – zum Einen war ich sehr beschäftigt, den Ausstellungskatalog für die Ausstellung im Rahmen unserer Jahrestagung in Baden fertig stellen und andererseits habe ich sehr wenig Material von unseren Vereinsmitgliedern zur Publikation in diesem Rundbrief erhalten. Ich ersuche daher Alle, mir Hinweise auf Erwähnenswertes aus der Welt der Spielkarten formlos mitzuteilen. Ich hoffe aber, dass ich trotzdem für Sie einige interessante Informationen zusammengetragen habe.

### 2 Aus unserem Vereinsleben

#### 2.1 Zur Erinnerung

Unser nächstes Treffen findet vom 10. bis 13. Mai 2018 in Baden bei Wien statt. Ich habe sicherheitshalber die Einladung nochmals als Anhang beigelegt. Die Ausstellung bietet einige Überraschungen, ein Besuch lohnt sich! Im Anhang finden Sie auch den Presstext des Museums zur Ausstellung. Ich freue mich schon auf ein Wiedersehen mit möglichst vielen Sammlerkollegen.

#### 2.2 Achtung: Wichtige Änderung zur Bezahlung des Mitgliedsbeitrags!

Bei unserer Jetzten Jahresversammlung habe ich bekannt gegeben, dass ich meine Funktion als Kassier bei der heurigen Zusammenkunft zurücklegen werde. In diesem Zusammenhang wird es eine Neuerung bezüglich des Mitgliedsbeitrags geben. **Es ist ab sofort leider nicht mehr möglich, den Beitrag bar zu bezahlen.** Ich ersuche daher (auch im Namen meines Nachfolgers), den für das heurige Jahr fälligen Betrag – nach wie vor EUR 30.- – möglichst umgehend auf das Vereinskonto zu überweisen. Zur Erinnerung, unser Konto lautet:

TALON-Öster.ung.Spielkartenverein

Kontonr: 93 005 081, BLZ 60.000

BIC: OPSKATWW, IBAN: AT77 6000 0000 9300 5081

### 3 Neue Publikationen

#### 3.1 The Playing-card, Volume 46, # 3

Das dritte Heft des Jahrgangs 46 ist erschienen. Neben den üblichen Rubriken sind folgende Artikel zu finden:

##### **Paul Bostock**, The Henry Hart puzzle

Henry Hart ist ein sehr häufiger Name, daher ist es nicht verwunderlich, dass die Zuschreibung von erhaltenen Exemplaren von Spielkarten von England und den USA nicht einfach ist – welche Karten stammen aus England und wurden in die USA exportiert, welche Karten wurden in Amerika gedruckt, gab es auch Fälschungen?. Der Autor analysiert die vorhandenen Spiele und gibt Antwort auf diese Fragen.

##### **Thierry Depaulis**, Tarots et autres cartes du XV<sup>e</sup> siècle exposés en 1880 à Turin

In der Universitätsbibliothek Turin befinden sich einige sehr stark beschädigte Spielkarten aus dem 15. Jahrhundert (siehe Stewart Kaplan, Encyclopedia of Tarot, p. 119). Dies sind die Reste eines Spiels, das bei einem Brand im Jahr 1904 schwer in Mitleidenschaft gezogen wurde. Diese Karten waren aber bei einer Kunstausstellung in Turin im Jahr 1880 ausgestellt. Diese und andere Exponate wurden damals fotografiert und in einem Ausstellungskatalog publiziert. Der Autor analysiert die Karten anhand dieser Abbildungen.

##### **Peter Endebrock**, One of a kind

Der Autor stellt ein handgemaltes Spiel vor, das von einem unbekanntem Künstler vermutlich um 1920 gezeichnet wurde. Die Figurenkarten sind mit raschem Strich skizziert und zeigen Fantasiefiguren, nur die Karten der Farbe Karo sind eng an das Wiener Bild (Typ A) angelehnt!

##### **Thierry Depaulis**, A new home for the former U.S.S.P.C.Co. collection

Der Umfang und Inhalt der Sammlung ist durch die Publikation von Cathrine P. Hargrave, A History of Playing Cards ... 1930, Reprint 1966 bekannt. Bis 2001 waren die Karten und die zugehörige Spezialbibliothek in Cincinnati bei der Spielkartenfabrik auf Anfrage zu besichtigen, dann wurde das Museum geschlossen und das weitere Schicksal der Sammlung war ungewiss. Jetzt wurde bekannt, dass sie in der Vanderbilt Universität in Nashville, Tennessee eine neue Heimat gefunden hat. Die mehr als tausend Bücher sind bereits katalogisiert (der Katalog ist unter folgender Adresse aufrufbar: [acorn.library.vanderbilt.edu](http://acorn.library.vanderbilt.edu)). Es ist zu hoffen, dass die über 2000 Spielkarten der Sammlung noch vollzählig vorhanden sind und in absehbarer Zeit ebenfalls katalogisiert werden.

##### **Gejus van Diggele**, Show me your card and let me know who you are

Der Autor schreibt über die sekundäre Verwendung von Spielkarten als Visitenkarten und stellt zahlreiche Exemplare aus seiner Sammlung vor. Er stützt sich dabei auf Fachliteratur zur Geschichte der (im Geschäftsleben üblichen) Visitenkarten.

## Wolfgang Altfahrt, Online Catalogues of two Viennese Museum Collections

Dies ist eine "Gebrauchsanweisung", wie in den Online-Katalogen des Technischen Museums Wien (TMW) und des Museums für Angewandte Kunst (MAK) die in den Sammlungen vorhandenen Spielkarten aufzufinden sind. Die Internetadressen lauten:

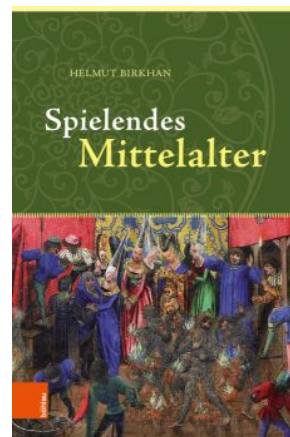
[www.technischesmuseum.at](http://www.technischesmuseum.at) und [www.mak.at](http://www.mak.at)

Falls Sie Interesse an einem der genannten Artikel haben, wenden Sie sich bitte an mich ([waltf@gmx.at](mailto:waltf@gmx.at)), ich scanne und sende Ihnen den gewünschten Aufsatz gerne (nur zum persönlichen Gebrauch!) zu.

### 3.2 Buch-Neuerscheinung

Helmut Birkhan, *Spielendes Mittelalter*, Wien, Böhlau, 2018. 350 S., 24 s/w-Abb. 23.5 x 15.5 cm Gb. Preis: € 36.00. ISBN : 978-3-205-20648-4.

Der Wiener Mediävist Helmut Birkhan bietet einen Überblick über das mittelalterliche Spiel. Das Kinderspiel erklärt er anhand des berühmten Gemäldes Pieter Bruegels. Fast alle Brettspiele und das Würfeln sind uns auch heute noch geläufig, das Mittelalter jedoch sah in den Schachregeln idealpolitisches Handeln, ersann ein geistliches Kugelspiel, das Spiel der Evangeliumswürfel und sogar eine erbauliche Tennisvariante. Birkhan fragt nach der Herkunft von Fußball, Hockey, Tennis, Golf, Kegeln und der Kartenspiele, die alle im Mittelalter « erfunden » wurden, sowie nach den verschiedensten Arten von Kämpfen, Turnieren und Wettrennen. Er beleuchtet das höfische Liebesspiel, die Erscheinung der Liebesgöttin selbst, schließlich auch die Mode der Wilden Leute, die Entstehung des mittelalterlichen Theaters, die Formen höfischen und bäuerlichen Tanzens und die uns heute fremd gewordenen Spiele mit Tieren, vom Hahnenkampf bis hin zur Falknerei.



### 3.3 Zeitungsartikel

**Die Presse** hat in der Ausgabe vom 25.3.2018 folgenden Artikel von unserem Mitglied Prof. Rainer Buland veröffentlicht:

#### **Spielen, mehr als nur ein Zeitvertreib**

Spiele sind nicht nur Unterhaltung. Sie sind ein Spiegel von Politik, Kultur und Gesellschaft, wie die Arbeit des Instituts für Spielforschung und Playing Arts des Mozarteums zeigt.



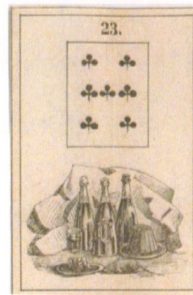
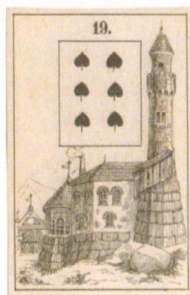
Ich darf den Artikel aus Gründen des Copyrights hier nicht abdrucken, er ist (kostenpflichtig) über folgenden Link abrufbar:

<https://diepresse.com/home/premium/5394426/Spielen-mehr-als-nur-ein-Zeitvertreib?from=suche.intern.portal>

### 3.4 Ausstellungskatalog Budweis

Milan Bednář, Jedny Karty Nestačí. Barevný svět hrachích karet. (Eine Karte reicht nicht. Die bunte Welt der Spielkarten.) 44 Seiten, viele Farbillustrationen. ISBN: 978-80-906639-3-9

Dies ist der Katalog zu einer Ausstellung in Budweis, die bis Mitte Jänner 2018 im Südböhmischen Museum zu sehen war. Der Katalog richtet sich an interessierte Laien, ist aber auch für Spielkartensammler und Forscher lesenswert. Ungefähr die Hälfte des Büchleins handelt von tschechischen Kartenmalern, allen voran natürlich die Hersteller aus Budweis: Karel Weiberzahn und Alois Macháček. Für mich neu war ein Hersteller namens Alois Landfras aus Neuhaus (heute Jindřichův Hradec), der um 1850 aktiv war; von ihm sind seltene Wahrsagekarten beschrieben, die in der Ausstellung zu sehen waren.



Neben den bekannten Herstellern wie Aleš Mikoláš, František Doubek, Josef Zemek werden auch von heutigen Künstlern entworfene Karten gezeigt. Der zweite Teil des Katalogs zeigt die Vielfalt unseres Hobbys – Karten mit verschiedenen Standard-Bildern und unterschiedlichen Farbsystemen (darunter ein „Chinesen“-Tarock), Wahrsagekarten, fernöstliche Spielkarten, unüblich geformte Karten, Kinderkarten, verschiedene Joker, einige Rückseiten und – kurz gestreift – Steuerstempel.

## 4 Cards for sale

### 4.1 Cartorama

Jean Darquenne hat seinen nunmehr 66. Verkaufskatalog versendet. 330 Spiele vom 18. Jahrhundert bis heute – darunter fast 30 Spiele aus Österreich - plus passender Literatur auf 76 Seiten. Alle Spiele sind in Farbe illustriert und in Englisch beschrieben.

## 5 Ausstellungen/Kongresse

Wie weiter oben bereits erwähnt, gab es in Budweis eine Ausstellung zum Thema Spielkarten. Unser Obmann-Stellvertreter Niki Märzweiler hat mir einige Fotos von seinem Ausstellungsbesuch übermittelt, die auch den Kurator der Ausstellung, Milan Bednář, zeigen. Leider waren die Bedingungen für Aufnahmen nicht optimal.









## 6 Sonstiges

Viele Spielkarten aus der Sammlung des Technischen Museums in Wien (TMW) sind aus den diversen Publikationen unseres unvergessenen Klaus Reisinger bekannt. Ein Bestandskatalog des Museums ist nunmehr online, aber ... das TMW hat sich entschlossen, neue Signaturen zu vergeben. Im Online-Katalog sind nur die neuen Inventarnummern vorhanden, eine Verbindung zu den publizierten „alten“ Nummern fehlt. Damit ist es nicht leicht möglich, von Klaus referenzierte Spiele in der Sammlung wiederzufinden. Die Liste im Anhang soll diesem Übelstand abhelfen, bis in den neuen Katalog auch die früheren Signaturen aufgenommen worden sind (Ich habe dies angeregt, aber ob das TMW in absehbarer Zeit die Ressourcen dafür aufbringen kann, ist fraglich).

## 7 Interessante Artikel

Von Mag. Nora Witzmann, Kuratorin im Museum für Volkskunde in Wien, habe ich die Erlaubnis erhalten, einen Artikel über Spielkarten, den sie in der Österreichischen Zeitschrift für Volkskunde LXX/119, 2016, S. 95 ff in der Rubrik neuerDings veröffentlicht hat, hier weiterzugeben. Er trägt den Titel: „Industrie und Glück“ – ein Tarockspiel aus Wien.

Dieser Titel greift allerdings etwas zu kurz – neben einer geschichtlichen Abhandlung über die Tarocke „Industrie & Glück“ aus Anlass einer Schenkung an das Museum, die auch ein derartiges Spiel beinhaltet – gibt die Autorin auch einen Überblick über die Sammlungsbestände an Spielkarten im Museum. Die Sammlung wird derzeit katalogisiert, wir können gespannt sein, welche Schätze hier zu Tage treten werden.

